

4. Die Nachbarschaftsmatrix und Eigenwerte von Graphen

4.1. Def.: Sei G ein Graph mit

$V(G) = \{v_1, \dots, v_n\}$. Die Nachbarschaftsmatrix ("adjacency matrix") von G

ist die $n \times n$ -Matrix

$$A(G) = (a_{ij})_{i,j=1}^n$$

wobei

$$a_{ij} = \# \text{ Kanten in } G \text{ mit Endpunkten } (v_i, v_j)$$

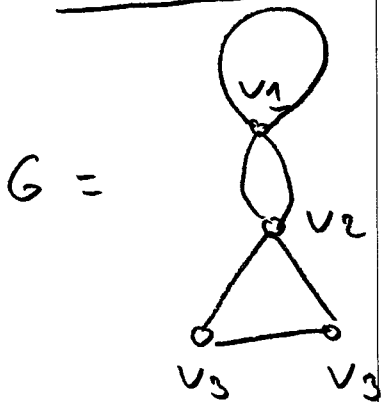
4.2. Bem.: 1) Beachte: $A(G)$ ist eine symmetrische Matrix.

2) Für einfache Graphen ist $A(G)$

eine $\{0, 1\}$ -Matrix mit

$$a_{ij} = 1 \iff v_i \sim v_j$$

4.3. Beispiel:



$$A(G) = \begin{pmatrix} 1 & 2 & 0 & 0 \\ 2 & 0 & 1 & 1 \\ 0 & 1 & 0 & 1 \\ 0 & 1 & 1 & 0 \end{pmatrix} \begin{matrix} v_1 \\ v_2 \\ v_3 \\ v_4 \end{matrix}$$

4.4. Satz 2: Der i, j -Eintrag von $A(G)^k$ ($k \geq 1$) zählt die Wege der Länge k mit Endpunkten v_i, v_j .

4.5. Beispiel: Für $A = A(G)$ aus 3.3. gilt:

$$A^2 = \begin{pmatrix} 5 & 2 & 2 & 2 \\ 2 & 6 & 1 & 1 \\ 2 & 1 & 2 & 1 \\ 2 & 1 & 1 & 2 \end{pmatrix}$$

Beweis von 4.4.: Sei $A(G) = A = (a_{ij})_{i,j=1}^n$

$\Rightarrow A^k = (a_{ij}^{(k)})_{i,j=1}^n$ mit

$$a_{ij}^{(k)} = \sum_{\substack{i(1), \dots, i(k) \\ = 1}}^n \underbrace{a_{i(1)i(2)} a_{i(2)i(3)} \dots a_{i(k)j}}_{\# \text{ Wege mit Vertices } v_i, v_{i(2)}, v_{i(3)}, \dots, v_j}$$

□

4.6. Notation: Die Spur (trace) einer Matrix $A = (a_{ij})_{i,j=1}^n$ ist

$$\text{Tr}(A) := \sum_{i=1}^n a_{ii}$$

4.7. Korollar: Sei $A = A(G)$ die Nachbarschaftsmatrix eines Graphen G . Dann gilt:

1) $\text{Tr}(A^k) = \#$ geschlossenen Wege in G der Länge k .

Insbesondere haben wir für $k=1$:

$$\text{Tr}(A) = \# \text{ Ecken in } G$$

2) Ist G einfach, dann ist

$$\frac{1}{2} \text{Tr}(A^2) = \# \text{ Kanten von } G$$

$$\frac{1}{6} \text{Tr}(A^3) = \# \text{ Dreiecke in } G$$

Beweis: 1) klar

$$2) a_{ii}^{(2)} = \# \text{ Wege der Form } v_i v_j v_i$$

(wobei $v_j \neq v_i$)

$$= d(v_i)$$

$$\Rightarrow \text{Tr}(A^2) = \sum a_{ii}^{(2)} = \sum d(v_i) = 2 \cdot \# \text{ Kanten}$$

$$a_{ii}^{(3)} = \# \text{ Wege der Form } v_i v_j v_k v_i$$

(notwendigweise alle drei Vertices verschieden)

$$= 2 \cdot \# \text{ Dreiecke welche Ecke } v_i \text{ enthalten}$$

↑
da $v_i v_j v_k v_i$ das gleiche Dreieck wie ...

$$\Rightarrow \text{Tr}(A^3) = \sum a_{ii}^{(3)} = 6 \cdot \# \text{Dreiecke}$$

(4-4)
□

4.8. Bem.: Isomorphe Graphen werden ineinander übergeführt, indem man die Vertices umbenennet. Auf dem Niveau der Nachbarschaftsmatrizen entspricht dies der Wirkung von Permutationsmatrizen. Eine $n \times n$ $(0,1)$ -Matrix ist eine Permutationsmatrix, falls es genau eine 1 in jeder Zeile und in jeder Spalte besitzt; somit ist sie von der Gestalt

$$P = (p_{ij})_{i,j=1}^n \quad \text{mit} \quad p_{ij} = \delta_{i, \pi(j)}$$

für eine Permutation $\pi \in S(n)$

(d.h. $\pi: [1, n] \rightarrow [1, n]$ ist Bijektion)

Wir haben dann

$$P^{-1} = (\tilde{p}_{ij}) \quad \text{mit} \quad \tilde{p}_{ij} = \delta_{i, \pi^{-1}(j)} = \delta_{\pi(i), j}$$

Für $A = (a_{ij})$ ist dann

$$P^{-1} A P = (b_{ij}) \quad \text{mit}$$

$$b_{ij} = \sum_{k,l=1}^n \tilde{p}_{ik} a_{kl} p_{lj}$$

$$= \sum_{k,l} \delta_{\pi(i), k} a_{kl} \delta_{l, \pi(j)}$$

d.h. die Wirkung von $A \mapsto P^{-1}AP$ ⁽⁴⁻⁵⁾
ist also das Ummenummern von Zeilen
und Spalten gemäß Π .

4.9. Satz: Zwei Graphen G_1 und G_2
sind isomorph genau dann wenn es eine
Permutationsmatrix P gibt so dass gilt:

$$A(G_1) = P^{-1}A(G_2)P$$

4.10. Bem.: Beachte: das Konjugieren mit
einer Permutationsmatrix ändert nicht die
Eigenwerte der Matrix, somit sind die
Eigenwerte von $A(G)$ also Invarianten
für den Graph G .

4.11. Def.: Sei A eine $n \times n$ -Matrix mit
reellen Einträgen.

1) $\lambda \in \mathbb{R}$ heißt Eigenwert von A , falls
es ein $x \in \mathbb{R}^n$, $x \neq 0$ gibt, so dass

$$Ax = \lambda x$$

Ein solches x heißt dann Eigenvektor
zu λ .

2) Das charakteristische Polynom von A ist

$$|\lambda I - A|$$

4.12. Erinnerung an Lineare Algebra:

- 1) Jede symmetrische $n \times n$ -Matrix A hat n unabhängige (sogen. orthogonale) Eigenvektoren; die zugehörigen Eigenwerte $\lambda_1, \dots, \lambda_n$ sind reell, und A kann durch eine orthogonale Transformation diagonalisiert werden: $\exists O$ mit $O^T O = O O^T = I$ und
- $$O^T A O = \begin{pmatrix} \lambda_1 & & 0 \\ & \ddots & \\ 0 & & \lambda_n \end{pmatrix}$$

("Spektralsatz für symmetrische Matrizen")

- 2) Das charakteristische Polynom faktorisiert gemäß

$$\begin{aligned} \det(\lambda I - A) &= \det\left(\lambda I - \begin{pmatrix} \lambda_1 & & 0 \\ & \ddots & \\ 0 & & \lambda_n \end{pmatrix}\right) \\ &= (\lambda - \lambda_1) \dots (\lambda - \lambda_n), \end{aligned}$$

d. h. die Eigenwerte sind Lösungen von $\det(\lambda I - A) = 0$

- 3) Beachte auch: $\text{Tr}(A) = \text{Tr}(O^T A O)$
 $= \lambda_1 + \dots + \lambda_n$

- 4) Im Allgemeinen können einige der λ_i zusammenfallen, man muss sie mit ihrer Multiplizität zählen.

Beispiel: $A = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \\ 0 & 1 & 0 \end{pmatrix}$ hat charakt. Polynom ⁽⁴⁻⁷⁾

$(\lambda - 1)(\lambda^2 - 1)$; somit liefert $(\lambda - 1)(\lambda^2 - 1) = 0$

die Eigenwerte: $-1, 1, 1$

4.13. Def.: 1) Die Eigenwerte eines Graphen G sind die Eigenwerte von $A(G)$.

2) Die Liste aller Eigenwerte, geruhlt mit Multiplizitäten, heißt Spektrum von G .

3) Das charakteristische Polynom ϕ_G von G ist das charakteristische Polynom von $A(G)$, d. h.

$$\phi_G(\lambda) := \det(\lambda I - A(G))$$

4.14. Beispiel: vollständige Graph K_n

$$A := A(K_n) = \begin{pmatrix} 0 & 1 & 1 & \dots & 1 \\ 1 & 0 & 1 & \dots & 1 \\ \vdots & \vdots & \vdots & \ddots & \vdots \\ 1 & 1 & 1 & \dots & 0 \end{pmatrix}$$

$$A = (a_{ij})_{i,j=1}^n \quad \text{mit} \quad a_{ij} = \begin{cases} 1 & i \neq j \\ 0 & i = j \end{cases}$$

Was sind Eigenvektoren?

Betrachte $x = \begin{pmatrix} 1 \\ \vdots \\ 1 \end{pmatrix} \Rightarrow Ax = (n-1)x$

also $(n-1)$ ist EW

Betrachte $x = \begin{pmatrix} x_1 \\ \vdots \\ x_n \end{pmatrix}$ mit $x_1 + \dots + x_n = 0$

$$\Rightarrow Ax = \begin{pmatrix} x_2 + x_3 + \dots + x_n \\ x_1 + x_3 + \dots + x_n \\ \vdots \\ x_2 + x_2 + \dots - x_{n-1} \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} -x_1 \\ -x_2 \\ \vdots \\ -x_n \end{pmatrix} = -x$$

$\Rightarrow -1$ ist EW

beachte: $\{(x_1, \dots, x_n) \mid x_1 + \dots + x_n = 0\} \subset \mathbb{R}^n$

ist $(n-1)$ -dim linearer Teilraum, d.h.

es gibt (mindestens) $(n-1)$ unabh. EV
zum EW -1

also: $\lambda = n-1$ Multiplizität 1

$\lambda = -1$ $n-1$

$$\Rightarrow \phi_A(\lambda) = (\lambda - (n-1))(\lambda + 1)^{n-1}$$

4.15. Bem.: 1) Spektrum und charakteristisches Polynom enthalten die gleiche Information.

2) Seien A, B symmetrische reelle $n \times n$ -Matrizen mit charakteristischen Polynomen ϕ_A und ϕ_B .

Dann gilt:

$\phi_A = \phi_B \Leftrightarrow \exists$ orthogonale Transformation σ so dass gilt

$$A = \sigma^T B \sigma$$

3) Insbesondere gilt also: Seien G, H

isomorphe Graphen

$$\Rightarrow A(G) = P^{-1} A(H) P \quad \text{für eine Permutation-} \\ \text{matrix } P$$

$$\Rightarrow \phi_G = \phi_H \quad \text{da } P \text{ orthogonal}$$

Somit gilt: Spektrum, charakteristisches

Polynom sind Invarianten für Graphen

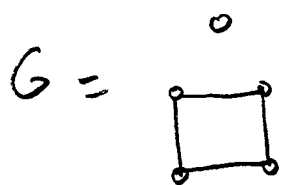
4) Aber: ϕ_G ist keine vollständige Invariante, sie kann nicht zwischen allen nicht-isomorphen Graphen unterscheiden.

$$\text{denn: } \phi_G = \phi_H \Rightarrow \exists \sigma : A(G) = \sigma^T A(H) \sigma$$

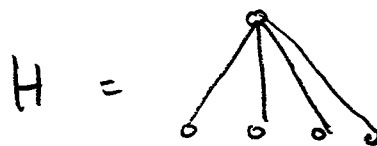
aber σ muß keine Permutationsmatrix sein

(Existenz von σ hat keine Bedeutung auf der Ebene von Graphen.)

4.16. Beispiele: 1) Die beiden Graphen



und



haben das gleiche Spektrum,

$$\phi_G(\lambda) = \lambda^3 (\lambda - 2) (\lambda + 2) = \phi_H(\lambda)$$

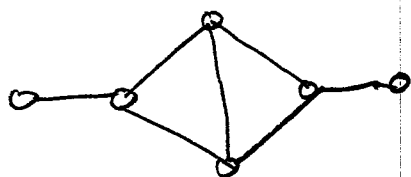
sind aber nicht isomorph

beachte auch: G ist nicht regulär

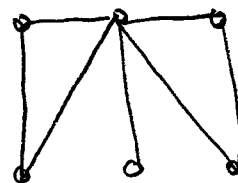
H ist regulär

somit kann ϕ_G im Allgemeinen nicht benutzt werden, um zu entscheiden, ob ein Graph regulär ist oder nicht

2) Auch innerhalb der Klasse der regulären Graphen ist das Spektrum keine vollständige Invariante; z. B. haben



und



das gleiche Spektrum, sind aber nicht isomorph.

4.17-Lemma: Sei G bipartit. Ist λ ein Eigenwert von G mit Vielfachheit m , dann ist $-\lambda$ auch ein Eigenwert mit Vielfachheit m .

Beweis: $A = A(G)$ hat bzgl der Bipartition der Vertices die Form

$$A = \begin{pmatrix} 0 & B \\ B^T & 0 \end{pmatrix} \begin{matrix} \uparrow n \\ \downarrow m \end{matrix}$$

wobei B eine $n \times m$ -Matrix

$n = \#$ weißen Ecken

$m = \#$ schwarzen Ecken

Sei nun $\begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix}$ ($x \in \mathbb{R}^n, y \in \mathbb{R}^m$) Eigenvektor zu Eigenwert λ , d.h.

$$A \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} = \lambda \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \lambda x \\ \lambda y \end{pmatrix}$$

" \Rightarrow

$$\begin{pmatrix} By \\ B^T x \end{pmatrix} \Rightarrow \begin{matrix} By = \lambda x \\ B^T x = \lambda y \end{matrix}$$

Dann gilt aber

$$A \begin{pmatrix} x \\ -y \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} -By \\ B^T x \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} -\lambda x \\ \lambda y \end{pmatrix} = -\lambda \begin{pmatrix} x \\ -y \end{pmatrix}$$

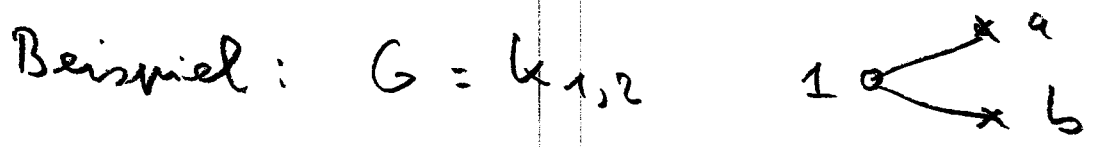
d.h. $\begin{pmatrix} x \\ -y \end{pmatrix}$ ist EV zu EW $-\lambda$

Somit haben wir:

Für $\begin{pmatrix} x_1 \\ y_1 \end{pmatrix}, \dots, \begin{pmatrix} x_m \\ y_m \end{pmatrix}$ unabh. Eigenvektoren zu λ

sind $\begin{pmatrix} x_1 \\ -y_1 \end{pmatrix}, \dots, \begin{pmatrix} x_m \\ -y_m \end{pmatrix}$ — " — $-\lambda$ □

4.18. Bem.: Dies sagt, dass EW von bipartiten Graphen paarweise auftreten. Allerdings, da $0 = -0$, kann 0 mit sich selbst gepaart sein.



$$A(k_{1,2}) = \begin{pmatrix} 1 & a & b \\ 0 & 1 & 1 \\ 1 & 0 & 0 \end{pmatrix} \begin{matrix} 1 \\ a \\ b \end{matrix}$$

$$\Rightarrow \phi_{k_{1,2}}(\lambda) = \det \begin{pmatrix} \lambda & -1 & -1 \\ -1 & \lambda & 0 \\ -1 & 0 & \lambda \end{pmatrix} = \lambda^3 - 2\lambda \\ = \lambda(\lambda^2 - 2)$$

Somit: Eigenwerte: $-\sqrt{2}, 0, \sqrt{2}$

4.19. Satz: Die folgenden Aussagen über einen Graphen G sind äquivalent:

(a) G ist bipartit.

(b) Die von Null verschiedenen Eigenwerte von G kommen in Paaren λ_i, λ_j mit $\lambda_i = -\lambda_j$

(c) ϕ_G ist von der Gestalt

$$\phi_G(\lambda) = p(\lambda^2) \text{ oder } \phi_G(\lambda) = \lambda p(\lambda^2)$$

für ein Polynom p .

(d) $\text{Tr}(A(G)^k) = 0$ für alle ungeraden k

Beweis: (a) \Rightarrow (b) war Lemma 4.17

(b) \Leftrightarrow (c) klar, da $\phi_G(\lambda) = \prod_{i=1}^n (\lambda - \lambda_i)$

$$\text{und } (\lambda - \lambda_i)(\lambda - \lambda_j) = \lambda^2 - a$$

$$\text{gdw } \lambda_i = -\lambda_j$$

(b) \Rightarrow (d) Es gilt

$$\begin{aligned} \text{Tr}(A(G)^k) &= \sum_{i=1}^n \lambda_i^k \\ &= \sum_{\substack{\text{Paare} \\ i,j}} \underbrace{(\lambda_i^k + \lambda_j^k)}_{\lambda_i^k - \lambda_i^k} + \sum_{\text{EVO}} 0^k \\ &= 0 \\ &\quad (\text{da } k \text{ ungerade}) \end{aligned}$$

$$= 0$$

(d) \Rightarrow (a) Nach 4.7. zählt $\text{Tr}(A(G)^k)$

die geschlossenen Wege der Länge k in G

(d) \Rightarrow Es gibt keine geschlossenen Wege, insbesondere also keine Zyklen, ungerader Länge

2.10. \Rightarrow G bipartit